



Bericht vom 27. Treffen in Kiel

Bericht AK Stadtzukünfte-Treffen 12.-13.06.2009, Kiel

Vom 12.06 bis 13.06 traf sich der AK Stadtzukünfte in Kiel, um im Anschluss an ähnliche Tagungen der Jahre 2008 (Bonn), 2006 (Bochum), 2005 (Aachen) und 2004 (Bochum) erneut vor allem jungen Nachwuchswissenschaftlern die Gelegenheit einzuräumen, in entspannter und zugleich fachlich anregender Atmosphäre ihre neuen oder gerade abgeschlossenen Projekte vorzustellen. Vor der Kulisse der Kieler Förder wurden die einzelnen Themen nicht nur während des Plenums konstruktiv diskutiert, sondern den Teilnehmern während des gemeinsamen Abendessens oder in den längeren Pausen die Möglichkeit gegeben, in Kleingruppen weiter zu diskutieren.

Entsprechend des Grundkonzepts des Workshops gab es auch diesmal keine eingrenzende fachlich-thematische Ausrichtung, und so repräsentierten die Vorträge die große Bandbreite und Vielfalt stadtbezogener Forschung. Dennoch traten in den Beiträgen und Diskussionen immer wieder ähnliche Fragen und thematische Felder auf, die sich damit als nicht intendierte Leitfäden durch die Veranstaltung zogen. So wurde beispielsweise wiederholt die Frage nach dem Handlungsbezug wissenschaftlicher Forschung im Sinne einer „engagierten Geographie“ diskutiert. Ohne die theoretisch-konzeptionelle Tiefe der Analyse zu vernachlässigen, trat die weiterführende Relevanz geographischer Stadtforschung vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Verwertbarkeit wissenschaftlicher Erkenntnisse in den Vordergrund, wodurch der Raum Stadt und seine Zukunft als gesellschaftlich relevantes Forschungsfeld positioniert wurde.

Methodische Vorgehen, wie sie beispielsweise durch die Diskursanalyse verfolgt werden, wurden in diesem Zusammenhang als richtungsweisend verstanden, um konkretere Forschungsfragen und -felder aufzudecken. Der Komplexität des Forschungsfeldes Stadt entsprechend wurde zudem häufig auf die Notwendigkeit interdisziplinärer Zusammenarbeit hingewiesen, die mit dem Aufruf verbunden war, mutig einem etwa weniger klassischen, methodischen Vorgehen zu folgen. Exemplarisch sei hier auf den Einsatz von Bildmaterialien oder das Hinzuziehen filmischer Techniken verwiesen, die von der Gruppe allgemein, aber auch hinsichtlich ihrer forschungsethischen Aspekte beleuchtet wurden.

Die Beiträge beschäftigten sich auch mit unterschiedlichen, räumlichen Ebenen der Stadtforschung und griffen dabei ganz unterschiedliche konzeptionelle Ansätze auf. Zwei Diskussionsstränge wurde dabei häufiger genannt: Die Fragen nach der Relevanz und Re-Etablierung der Nachhaltigkeitsdebatte im Stadtkontext und der Zusammenführung von Symbolik und Materialität städtischer Räume und Orte. Eine räumliche Symbolfunktion wurde nicht nur im Zusammenhang mit Metropolräumen gesehen und gesucht, sondern auch im Ausdruck baulicher Elemente.

Die durchweg positive Aufnahme der Veranstaltung seitens der TeilnehmerInnen spiegelte sich zum einen in der Vielfältigkeit, der Tiefe und der Offenheit der Diskussionen wider, zum anderen auch in dem großen Interesse, an zukünftigen Tagungen des Arbeitskreises, etwa während des Geographentages in Wien 2009, teilzunehmen. Die Veranstaltung schloss am Samstagnachmittag mit einem kleinen, geführten Rundgang durch die Kieler Alt- und Innenstadt.

Das Tagungsprogramm, die Abstracts der einzelnen Vorträge sowie allgemeine Informationen zum Arbeitskreis sind unter der Adresse <http://www.stadtzukunft.de> im Internet abrufbar.

Samuel Mössner, Kiel